

# Brugg wird zum Treffpunkt der Cineasten

Premieren gehören zum Programm: Im September findet das erste Dokumentarfilmfestival in der deutschsprachigen Schweiz statt.

Michael Hunziker

Das ist eine Ansage! Brugg wird zur Festivalstadt, wird über die Landesgrenzen hinaus zum Treffpunkt der Cineasten: beim ersten Dokumentarfilmfestival in der deutschsprachigen Schweiz. Geboten wird, das steht mittlerweile fest, so einiges: zahlreiche Filmvorstellungen in den beiden Kinos Odeon und Excelsior sowie in der Galerie Zimmermannhaus, dazu ein spannendes Rahmenprogramm.

Anwesend sein werden vom 16. bis 19. September Filmschaffende, Protagonisten und Filminteressierte aus der Schweiz und dem nahen Ausland. «Brugg steht zum ersten Mal vollständig im Zeichen des Dokumentarfilms aus der ganzen Welt», sagt Stephan Filati, Betriebsleiter im Kulturhaus Odeon. Für ihn sind die ersten Brugger Dokumentarfilmtage eine Herzensangelegenheit.

## Künftig alternierend zu den Literaturtagen

Das «Odeon», erklärt der Betriebsleiter, pflegt seit über 20 Jahren den hochwertigen Dokumentarfilm. Ihm soll ein Festival gewidmet werden, das die Vielfalt des dokumentarischen Erzählens abbildet, aktuelle Themen aufnimmt und zum Reflektieren und Diskutieren anregt. Das zusammengestellte Programm zeige die Vielfältigkeit des menschlichen Lebens und biete Möglichkeiten, den persönlichen Horizont zu erweitern. Künftig finden die Brugger



Als Premiere zu sehen sein wird der Film «Burning Memories» in Anwesenheit der Regisseurin Alice Schmid.

Bild: zvg

Dokumentarfilmtage, lautet das Ziel, alle zwei Jahre alternierend zu den Brugger Literaturtagen statt.

Die bevorstehende erste Ausgabe beschäftigt sich mit dem Schwerpunktthema Musik – «einerseits mit Filmporträts über Musikerinnen und Musiker, andererseits durch die Thematisierung der Filmmusik in Dokumentarfilmen», führt Filati aus. Die Organisatoren freuen sich auf die Premiere des Films

«Burning Memories» in Anwesenheit der Regisseurin Alice Schmid, die 2021 mit dem Schweizer Filmpreis für die beste Filmmusik ausgezeichnet wurde.

Höhepunkte sind überdies die Weltpremiere des Films «Tiger und Büffel» in Anwesenheit von Regisseur Fabian Biasio, der Film «Heicho» über den Berner Blues Musiker Walter «Wale» Liniger mit anschliessendem Konzert oder die Premiere des

«Es ist eine einmalige Gelegenheit, in die Welt des aktuellen Dokumentarfilms einzutauchen.»

Stephan Filati  
Betriebsleiter «Odeon» Brugg

regionalen Filmprojekts «Badenfahrt - Fest vereint» mit Regisseur Rolf Lang.

## Der Vorverkauf startet übermorgen Freitag

Daneben bieten weitere Werke Einblicke in Musikerbiografien: von Amy Winehouse über Billie Holiday bis hin zu Iggy Pop, Frank Zappa oder Tina Turner. Von den rund 24 Filmen, die am Festival gezeigt werden, ist etwa ein Drittel dem Schwerpunkt-

thema gewidmet, hält Filati fest. Zwei Drittel geben einen Überblick über das aktuelle Dokumentarfilmschaffen in der Schweiz und in Europa. «Gesprächsrunden mit Filmemacherinnen und Filmemachern, ein Podium zum Thema Filmmusik sowie ein reichhaltiges kulinarisches Angebot, bei dem man sich über die Filme austauschen kann, runden das Festival ab», sagt Filati. Kurz: «Es ist eine einmalige Gelegenheit, über vier Tage in die Welt des aktuellen Dokumentarfilms einzutauchen.»

Eine Herausforderung sei es vor allem gewesen, die Premieren nach Brugg zu holen, da im Herbst weitere Filmfestivals in der Schweiz stattfinden, fügt Filati an. Soeben haben die Organisatoren den Festivaltrailer realisiert und sind daran die letzten Filme zu buchen und das Programm fertigzustellen. Dieses wird in den kommenden zwei Wochen auf der Website [www.brugger-dokumentarfilmtage.ch](http://www.brugger-dokumentarfilmtage.ch) aufgeschaltet. Ebenfalls wird der Festivalkatalog erstellt.

Der Vorverkauf startet übermorgen Freitag, 23. Juli. Der Festivalpass ist für 99 Franken erhältlich, der Tagespass für 44 Franken. Eingerichtet wird das Festivalzentrum im Kulturhaus Odeon, wo auch die Eröffnung stattfinden wird. Persönlich freut sich Filati, antwortet er auf die entsprechende Frage, vor allem «auf die Begegnungen mit Filmschaffenden, Besucherinnen und Besuchern sowie auf viele gute Gespräche».